

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 53 (1980)

Heft: [12]

Nachruf: Nachruf auf Willi Bach

Autor: Schwarzenbach

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nachruf auf Willi Bach

1909 – 1980

Am 30. November starb der langjährige Leiter des Instituts Schloss Kefikon, Willi Bach.

Im ersten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts entstanden in der deutschen Schweiz die drei Landerziehungsheime Glarisegg bei Steckborn, Kefikon unweit Frauenfeld, Hof Oberkirch in Kaltbrunn und in der Westschweiz die Ecole nouvelle La Chataigneraie bei Coppet, die auf Ideen von Hermann Lietz in Deutschland und Cecil Reddie in England zurückgingen. Der Thurgauer Schulinspektor August Bach erwarb das an der Zürchergrenze gelegene Schlösschen Kefikon und baute es zu einem Internat aus, in dem neben den allgemeinen Schulfächern Selbstbetätigung in der grossen daneben erbauten Werkstätte, im Sommer auch beim Bau von Hütten auf einem nahen Hügel eine wesentliche Rolle spielten. Nach der Beendigung ihrer Studien halfen ihm seine beiden Söhne. Bald wandte sich der Ältere einer wissenschaftlichen Betätigung in Basel zu, während der jüngere Sohn Willi nach seinem Tode die Schule weiterführte. Mit seiner Frau, einer geborenen Schwedin, teilte er die Arbeit in Schule, Haus und Küche. Die Verwaltung, der Verkehr mit den Eltern, die Lösung der mannigfachen Probleme mit Schülern und Lehrern neben dem Unterricht ergaben ein vollgerüttelt Mass an Arbeit, dazu kamen noch der Militärdienst als Offizier und die Mitarbeit in Behörden. Die Zusammenkünfte der «Arbeitsgemeinschaft», eines Freundeskreises von Internats- und Externatsleitern der deutschen Schweiz, die meist in einer der Schulen stattfanden, bedeuteten für beide viel, war es doch eine Entspannung, ein Austausch von Erfahrungen, ein Blick in andere Schulen mit ähnlichen Freuden und Sorgen, sie schufen neuen Mut für die Alltagsarbeit. Immer waren Willi und seine Frau gern gesehene Teilnehmer.

Im Tessin baute er ein Haus für den Ruhestand – es wurde zum Ferienhaus – denn die Schule liess ihn nicht endgültig los. Schon längere Zeit machte sich ein Herzleiden bemerkbar – nun hat er Ruhe gefunden.

F. Schwarzenbach